



Europäisches Patentamt – Steigerung bei Patentanmeldungen

Der Jahresbericht 2016 des in München ansässigen Europäischen Patentamts (EPA) verzeichnet deutliche Steigerungen bei den Patentanmeldungen. EPA-Präsident Benoît Battistelli zeigte sich mit dem Verlauf der letzten 12 Monate zufrieden und sprach von großen Fortschritten dank eines dynamischen Innovationssektors. Aufgrund verbesserter Qualitätsprozesse und infolge von Effizienzmaßnahmen habe die Nachfrage besser bewältigt werden können. Gleichzeitig seien Kosten eingedämmt worden. In den Bereichen Recherche, Sachprüfung und Einspruch war mit insgesamt 395.910 Produkten eine Steigerung von 8,5% zu verzeichnen. Insgesamt wurden 95.940 Patente erteilt, was einem Zuwachs von 40,2 Prozent entspricht. Die meisten Erteilungen erfolgten für Patente aus den USA (21.939). Dahinter folgen Deutschland mit 18.728 und

Japan mit 15.395 Patenten. Bei den Unternehmen belegen Philips, Huawei, Samsung, LG und UTC die ersten Plätze. Unter den Top 25 sind Unternehmen aus Deutschland, u.a. BASF und Bayer. Das EPA setzt nach eigenen Angaben auf Pünktlichkeit als Qualitätsaspekt. Infolge der Umgestaltung der Prozesse durch die *Early Certainty from Search*-Initiative könne innerhalb von nur sechs Monaten der Recherchebericht mit schriftlichem Bescheid zur Patentierbarkeit erstellt werden. Auf diese Weise konnten die Bearbeitungsrückstände um 25% abgebaut werden. Im Jahr 2017 soll die Qualitäts- und Effizienzstrategie fortgesetzt und die vollständige Digitalisierung von Arbeitsprozessen erreicht werden.

https://www.epo.org/about-us/annual-reports-statistics/annual-report/2016_de.html